


Kurz-Protokoll: 25. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 04.05.2023, 15:30 – 17:30 Uhr, hybrid

Teilnehmer Präsenz (19) – Teilnehmer Online (8)

Mitglieder: Kreisrat Conrad Finger (Kreisrat), Regina Meyer (Demografiebeauftragte), Philipp Kallenbach (Demografiereferent), Ulrike Köhne-Plum (Ref. 06), Daniela Jeksties (Gleichstellungsbeauftragte LK GÖ), Klaus Voelcker (Agentur für Arbeit), Frank Uhlenhaut (Harzenergie), Volkmar Keil (Ev. Kirchenkr. Harz), Dennis Dörner (KSB), Daniela Brill (Kinder- u. Jugendbüro Adelebsen), Yonas Schiferau (Bündnis 90/Die Grünen), Ralf Regenhardt (Wohlfahrt), Ingrid Rüngeling (FWLG), Helga Steininger (Landkreis Göttingen), Johanna Gerhardy (Kinder- u. Jugendbüro Gleichen), Dr. Hartmut Wolter (Freie Altenarbeit e.V.), Dr. Swantje Eigner-Thiel (HAWK), Pascal Sommerfeld (Kreisfeuerwehr), Dr. Corinna Morys-Wortmann (GRG), Anja Kreye (LEADER Region OHA), Heiko Böhlken (Kreisfeuerwehr), Julia Hofmann (FachwerkFünfeck), Matthias Eilers (NGSB -Vertreter für die Gemeinden), Tessa Träger (Bildungsgenossenschaft Südnieders.), Jannis Brünjes (Energieagentur), Isa Sandiraz (Integrationsbeauftragter LK GÖ)

Gäste: Margitta Kolle (Dorfmoderation-Vernetzungsstelle); Protokoll + Anlagen: www.landkreisgoettingen.de/Demografiebeirat

TOP	Ergebnis	Empfehlung Anlagen
1	<p>Begrüßung und Einleitung durch Kreisrat Finger: Thema „Lokale Verantwortungsgemeinschaften + Beteiligungskultur im LK GÖ“</p> <p>Nach der Corona-bedingten Zwangspause ist es gut, sich wieder in Präsenz treffen. Dieser Beirat schließt inhaltlich an das vorangegangene Thema „Baby-Boomer-Generation“ an – d.h. es geht um das künftige Zusammenleben auf dem Land, das Schaffen von Begegnungs-/Beteiligungsstätten und darum, Menschen für das Ehrenamt zu aktivieren bzw. darin zu unterstützen.</p>	
2	<p>Protokoll der letzten Sitzung: Ist die Baby-Boomer-Generation unsere Rettung?</p>	freigegeben
3	<p>Impulsvortrag Dr. Hartmut Wolter:</p> <p>Lokale Verantwortungsgemeinschaften – wie kann Bürgerbeteiligung gefördert werden?</p> <p>Stichworte:</p> <p>* Ageing in Place * Projekte <i>SONG</i> (Soziales neu gestalten) und <i>LoVe</i> (Lokale Verantwortungsgemeinschaften) * Wie funktioniert Beteiligung im Dorf?</p> <p>Abschließende Reflexionsfrage: „Lokale Verantwortungsgemeinschaften – ist das nur eine schöne Worthülse oder der Schlüssel für die Förderung von Bürgerbeteiligung?“ (siehe nebenstehende auch PDF)</p>	<p>Körper-Stiftungs-Studien</p>  <p>Impulsvortrag.pdf</p>
4	<p>Eckpunkte:</p> <p>* Selbstorganisation, Selbsthilfe, Verantwortungsübernahme, mehr Einsatz für die Zukunft * alle Alters- und Bevölkerungsgruppen (Senioren, Zugezogene, Migranten...) und alle Themenfelder in den Blick nehmen * bei persönlicher Betroffenheit ist die Beteiligungsbereitschaft (im persönlichen Umfeld) viel eher gegeben * Nicht-Aktive aktivieren, aber wie?</p> <p>* Umgang mit fehlender Man-Power</p>	

Kurz-Protokoll: 25. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 04.05.2023, 15:30 – 17:30 Uhr, hybrid

5	<p>AG-Phase – Zusammenfassung:</p> <p><u>Wann habe ich mich zum ersten Mal wirklich beteiligt gefühlt?</u> Der Jugendraum – Initiator für Beteiligung * Schule als Beteiligungsort * Eltern als Vorbild (Kolping) * Ehrenamtliches Engagement entsteht durch frühe Beteiligung (gehört und wahrgenommen werden) - dies lässt Menschen ihre Selbstwirksamkeit erfahren * Unterstützer lassen sich letztlich nur mit Beharrlichkeit finden * persönliche Betroffenheit erhöht deutlich die Beteiligung * jeder Mensch ist kostbar als Potenzial für Beteiligung</p> <p><u>Wie organisieren wir in meiner Organisation Beteiligung?</u> unterschiedliche Beteiligungsgrade anbieten * Unterstützung der Ehrenamtlichen durchs Hauptamt bzw. Erfahrene * Quartierskonzepte entwickeln * aktive Ansprache junger Menschen für einen frühen Start im Ehrenamt und somit das Ehrenamt früh in den Köpfen verankern * Qualifizierungsmöglichkeiten ab Jugendalter * Beteiligung an <u>wichtigen</u> Entscheidungen * Übernahme von Partnerschaften * niedrigschwellige Angebote für die jeweilige Zielgruppe * wertschätzender Umgang * aus Aufsichtsgremien werden Arbeitskreise * Themenverbünde bilden * Aktionen wie z.B. „Gemeinsam geg. Einsam“ * projektbezogenes Engagement (wie z.B. „Urlaub ohne Koffer“) * es gilt nicht mehr die Regel „einmal dabei – immer dabei“ * die Erstellung von Regionalen Entwicklungskonzepten durch Bürgerbeteiligung verbessern * große Anzahl von Multiplikatoren wichtig * verschiedene Kanäle nutzen: Social Media; Dorf Apps; Filme; Hauswurfsendung * Öffnung nach außen (Beispiel Dorfmoderation) * in den Organisationen Fusionen als Übergangslösung nutzen, um Kooperationen und Neuorientierung zu ermöglichen, und so Veränderung und Mitgliederanwerbung zu gestalten.</p> <p><u>Was wünsche ich mir von meiner Organisation bzw. Kommune?</u> Räumlichkeiten für Begegnung/Beteiligung kostengünstig oder kostenfrei zur Verfügung stellen * Selbstwirksamkeit erfahren lassen * mehr Rechte für Ortsräte * flexible Beteiligungsstrukturen * Verlässlichkeit und Kontinuität (z.B. beim Hauptamt) * aktive Ansprache der Zielgruppen * Servicestelle „Beteiligung“ bei Landkreis und/oder Gemeinde * „Ehrenamt braucht Hauptamt – Hauptamt braucht Ehrenamt“ * Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeiter für Ehrenamtliche und ihre Bedürfnisse* im Hauptamt Handlungsspielräume nutzen (Ausnahmen machen, Beschwerdemanagement, Vermittlungsstelle) * agrarsoziale Beteiligungsstrukturen; Bereitschaft zu Verantwortungsübernahme* Zulassen von Verantwortungsübernahme durch Vorstände und OBM* Beteiligung darf nicht an bürokratischen Hürden scheitern * GIVE: kontinuierliche Unterstützung/ Coaching mit turnusmässigen Nachgesprächen (Revision) * Vorschlag eines <i>Netzwerkes der Coachees</i> * Berichterstattung der Coachees, um Rückmeldung von der Basis zu erhalten* „Hilfe zur Selbsthilfe“</p>	
---	--	--

Kurz-Protokoll: 25. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 04.05.2023, 15:30 – 17:30 Uhr, hybrid

6	<p>Auswertung / Maßnahmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verwaltung mögen ihre Ermessens- und Handlungsspielräume nutzen > Sensibilisierung der öffentlichen Hand gegenüber der Rolle und Bedarfe des Ehrenamtes 2. „Hürden senken – Brücken schlagen“; Kommunen sollten Ehrenamtliche und die Organisationen wohlwollend begleiten > Koordinationsstellen für Vereine und Ehrenamtliche in den Kommunen 3. Förderprojekt GIVE verstetigen: Schaffung einer Servicestelle Bürgerschaftliches Engagement in Kreisverwaltung 4. Netz und vorhandene Räume/Orte für Austausch und Begegnung intensiver nutzen > Beteiligung erhöhen: unterschiedliche Beteiligungsgrade und -Dauer berücksichtigen = flexible Beteiligungsstrukturen 5. Beteiligung an wichtigen Entscheidungen ermöglichen (Selbstwirksamkeit) 6. Aktive Ansprache (so früh wie möglich, z.B. JULEICA) und persönlichen Bezug in der Öffentlichkeit verdeutlichen, um mehr Beteiligung zu erreichen. 7. 	
7	<p>Handlungsempfehlungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> A. Kommunen z.B. über HVB-Runde, Räte, Ortsbürgermeister von der Auswertung dieses Beirates in Kenntnis setzen. Insbesondere betreffend die Verfügbarkeit von Räumlichkeiten. B. Das Vorgehen nicht auf kommunale Strukturen beschränken; für das Verhältnis zwischen Hauptamt und Ehrenamt einen kooperativen Arbeitsstil anstreben. Hauptamt als kontinuierlich vorhandene Unterstützungen des Ehrenamtes! C. Die gesamtgesellschaftliche Herausforderung dieser Thematik auf allen Ebenen betonen, um ihre Bedeutung für jeden Einzelnen im Blick zu behalten. Lokale Verantwortungsgemeinschaften implizieren eine Haltung bzw. Handlungsänderung der Aktiven/Engagierten und der Hauptamtlichen, die es zu stärken gilt. Diese Haltung setzt ein Bewusstsein für die o.g. gesamtgesellschaftliche Herausforderung voraus. 	
8	<p>Neues aus dem Beirat:</p> <p>Daniela Brill: Veranstaltung zu „Wir feiern Jugendbeteiligung“ am 9. Juni 2023 in HMÜ im Geschwister-Scholl-Haus https://www.hann.muenden.de/Quicknavigation/Startseite/Jugendbeteiligung-2023.php?object=tx,3043.5&ModID=7&FID=2759.31196.1&NavID=2759.1 https://www.gleichen.digital/veranstaltungen/veranstaltung-jugendbeteiligung-am-09-06-2023/</p>	
9	<p>NEUES AUS GIVE</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das GIVE-Projekt wird ab Juli 2023 im Landkreis Göttingen mit der Servicestelle Bürgerschaftliches Engagement verstetigt. Die Abschlussveranstaltung des Projekts fand am 17.06.2023 während des Freiwilligentreffens in der VHS in Osterode statt. Alle Informationen dazu unter: www.engagiert-im-landkreisgoettingen.de 	

Kurz-Protokoll: 25. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 04.05.2023, 15:30 – 17:30 Uhr, hybrid

- Die Servicestelle Bürgerschaftliches Engagement knüpft an die Errungenschaften des GIVE-Projekts nahtlos an. Die ehrenamtlich und freiwillig Engagierte erhalten mit der Servicestelle eine dauerhafte und zentrale Informations- und Anlaufstelle für häufige Fragen rund ums Ehrenamt. Die während der Projektzeit erstellten Angebote wie die Informationsplattform, Vernetzung, Coaching und Qualifizierung werden fortgeführt.
- Alle ehrenamtlich Engagierten können sich in den Newsletter-Verteiler eintragen lassen. Dazu reicht es, einfach eine E-Mail Nachricht an GIVE@landkreisgoettingen.de mit dem Inhalt „Ich möchte den GIVE-Newsletter erhalten“ zu schicken. Bitte helfen Sie, den Newsletter unter den Engagierten zu bewerben!

Der GIVE-Newsletter

Handverlesene Neuigkeiten für Ihr Engagement

Ca. einmal im Monat informieren wir Sie über:

- ✓ Aktuelle Fördermittelprogramme und vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten
- ✓ Regionale und überregionale Veranstaltungen, Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote
- ✓ Aktionen und News rund ums Ehrenamt im Landkreis

Das Team

Kurz: Sind Sie gut informiert & vernetzt engagiert

Um den Newsletter zu abonnieren, schicken Sie bitte eine E-Mail an GIVE@landkreisgoettingen.de mit der Nachricht:
„Ich möchte den GIVE-Newsletter erhalten.“

Mehr Informationen über das GIVE-Projekt:
www.engagiert-im-landkreisgoettingen.de/give

10 Nächster Demografiebeirat am 07.09.2023 um 16 Uhr im DGH Ebergötzen – hybrid

Geplantes Thema: Aufbau einer gut vernetzten Fördermittelberatung – Anregungen aus dem Demografiebeirat